



## Das Repair-Café Mainburg Richten, statt wegwerfen

Quelle Ökologie und Politik

**Zahlreiche Produkte gehen kurz nach Ablauf der Garantie kaputt, es sollen neue Produkte gekauft werden. Das muss allerdings nicht sein. Um dieser Wegwerfmentalität entgegen zu wirken, gibt es Repair-Cafés. In Mainburg seit 2016.**

### Bernhard Wimmer, Mitbegründer des Cafés erzählt vom damaligen Start.

*Bernd Wimmer:* Entstanden ist die Idee bei einer Ortsversammlung der ÖDP Mainburg im Jahr 2015. Ein Jahr vorher hatte sich das Repair Café im benachbarten Landshut gegründet. Zugleich war uns, wie vielen Mitbürgern die Nachhaltigkeit wichtig. Wir wollten etwas gegen die Wegwerfmentalität unternehmen. Weil wir im Ort sehr viele aktive Mitglieder haben, fiel die Entscheidung für die Gründung des „MAI Repair Cafés“ nicht schwer – ganz im Gegenteil. Klar ist: Ein Repair Café kann nur mit Ehrenamtlichen an den Start gehen, die ihre Freizeit sinnvoll gestalten wollen und von der Idee überzeugt sind.

### Wie lief die Gründung des Repair Cafés in Mainburg genau ab?

Wir haben vor der eigentlichen Gründungsversammlung eine Infoveranstaltung mit Gerda Ludwig vom Repair Café Landshut gemacht und die Idee in unserem ÖDP-Ortsverband vorgestellt. Im Februar 2016 haben wir uns dann als gemeinnütziger Verein offiziell gegründet – mit vier ÖDPlern im Vorstand. Es waren an jenem Abend fast 40 Leute da. Mittlerweile sind wir auf 52 Mitglieder angewachsen. Rosi Brunschweiger ist zuständig für den reibungslosen Betrieb des Cafés. Rolf Delventhal unterstützt unser Vorstandsteam tatkräftig. Als Vorsitzender und Ideengeber koordiniere ich die gesamte Organisation, bin zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit und die interne Kommunikation.

### Was passiert nun im Mainburger Repair Café genau?

Wir haben einmal im Monat an einem Sonntag in der Mainburger Stadthalle unseren Reparaturnachmittag. Dabei wird Fairtrade-Kaffee, Fairtrade-Tee und selbst gemachter Kuchen angeboten. Alles, was reparaturfähig ist und was man alleine tragen kann, sehen sich unsere Reparateure an. Die Kunden werden angehalten, während der Reparatur dabei zu sein und schon mal einen Schraubendreher selbst in die Hand zu nehmen. Unser Grundprinzip lautet: „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Erfolgsquote liegt durchschnittlich bei rund zwei Drittel der mitgebrachten Geräte, d. h. diese können wieder funktionsfähig gemacht werden. Auch Gäste, die nichts zum Reparieren haben, sind willkommen.

### Wie kommen die Reparaturnachmittage bei den Bürgern an?

Da der Andrang so enorm war, haben wir die Regelung eingeführt, dass nur ein Gegenstand pro Reparaturnachmittag und Person zugelassen ist. Grundsätzlich ist die Reparatur zwar kostenlos, wir bitten aber um Barspenden in ein Sparschwein. Auch über den Verkauf von Fairtrade-Kaffee, -Tee und Kuchen erzielen wir Einnahmen, mit denen wir dann die immer wieder notwendigen Anschaffungen finanzieren.

### Was waren bisher die skurrilsten Vorkommnisse?

Nicht unbedingt skurril, aber doch sehr erwähnenswert ist, dass ein Radiogerät vorbeigebracht wurde, dessen Neupreis um die 200 Euro betragen hatte. Dem Besitzer wurde im Fachgeschäft gesagt, dass die Reparatur mindestens 100 Euro kosten würde. Unsere Reparateure sahen sich das Gerät an, bauten lediglich ein Ersatzteil im Wert von nicht einmal 1 Euro ein – und das Gerät funktionierte wieder. Einmal konnten wir auch einen Uralt-Rasierapparat wiederherstellen. Die Freude beim Inhaber, einem Rentner, war riesig, als er ihn wieder funktionsfähig mit nach Hause nehmen konnte. Ein Highlight war auch ein von unseren Reparateuren erfolgreich in Stand gesetzter über 40 Jahre alter Radiowecker.

*Herr Wimmer, herzlichen Dank für das interessante Gespräch.*



*Bernd Wimmer, Jahrgang 1970, ist seit Ortsvorsitzender der ÖDP Mainburg, Mitglied im Bezirksvorstand der ÖDP Niederbayern und Vorstandsmitglied in der Ortsgruppe des Bund Naturschutz.*

Sonntag, 2. Juni – 14-17 Uhr

### MAI REPAIR-CAFÉ IM PFARRHEIM IN MAINBURG

4

Am 2. Juni helfen ehrenamtliche Fachleute im Repair-Café kostenlos bei Reparaturen von Kleingeräten. Alles was reparaturfähig ist und was man alleine tragen kann, kann zum Reparieren der ehrenamtlichen Fachleute vorbeigebracht werden. Ausgenommen sind Textilien. Pro Person ist an einem Reparaturnachmittag genau ein Gegenstand mitzubringen erlaubt. Wartezeiten können im Café überbrückt werden. Es wird Fairtrade-Kaffee, Fairtrade-Tee und selbstgemachter Kuchen zu günstigen Preisen angeboten. Auch Gäste, die nichts zum Reparieren haben, sind im Café willkommen.



Das Repair-Café - hat einmal im Monat an einem Sonntagnachmittag geöffnet. Es sucht laufend weitere ehrenamtliche Reparateure, die entweder am nächsten Sonntag vorbeikommen sollten oder sich beim Vorsitzenden des MAI

Repair Cafés, Bernd Wimmer, unter Tel. +49 1577 3056094 oder per Mail an [wimmer@hallertau.net](mailto:wimmer@hallertau.net) melden können.